



Foto: f

► **Keiner kennt den anderen?** In den Kulturgruppen an der Universität gibt es nicht nur ganz verschiedene Musiksparten zum Mitmachen, Theaterspielen in Deutsch und Fremdsprachen, künstlerische Betätigung, den Debattierclub und vieles mehr, sondern gleichzeitig Gelegenheit, Kontakte zu Gleichgesinnten zu knüpfen. Dasselbe gilt natürlich für Sport und Engagement in Hochschulgruppen. Informationen im Internet unter http://www.uni-bonn.de/Studium/Studentische_Einrichtungen.html

Viel Lärm im Jahre 1906

Die städtebauliche Veränderung Bonns in der Kaiserzeit (1871-1914) betraf auch die Universität – und bescherte dem Germanistischen Seminar offenbar unangenehme Belästigungen durch „Päädsbahn“ und „Elektrische“.

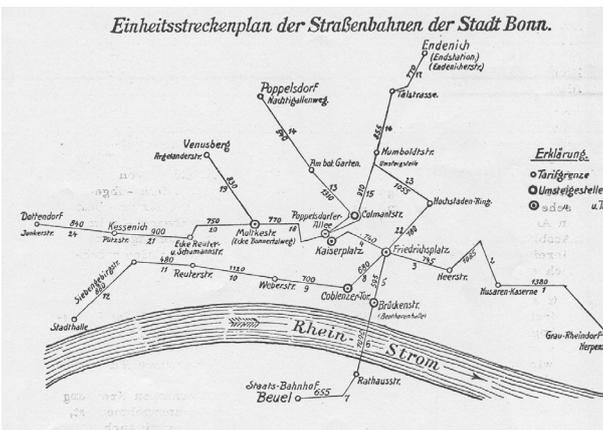
Geschichte(n) Das Germanistische Seminar war 1894 in den Langbau der Universität an der Franziskanerstraße gezogen. Dort zuckelte bereits seit 1891 die „Päädsbahn“linie B von Godesberg zu den Bonner Kliniken entlang. Anfang des 20. Jahrhunderts setzte dann das Zeitalter der Straßenbahnen ein. Am 21. Mai 1902 fuhr die erste „Elektrische“ vom Staatsbahnhof Bonn über die

1898 feierlich eingeweihte Rheinbrücke zum Staatsbahnhof Beuel. 1905 kaufte die Stadt für 3.1 Millionen Goldmark der „Rheinisch-Westfälischen Bahngesellschaft zu Berlin“ die Bonner Verkehrsbetriebe ab und forcierte deren technische Weiterentwicklung. Mit dem Ausbau der elektrischen Straßenbahnen wurde schon vor dem Vertragsabschluss im März 1906 begonnen, so daß alle vertraglich festgelegten Termine mit wenigen Ausnahmen eingehalten wurden. Die Straßenbahnlinie 3 „Gronau – Bahnhof“ wurde im September 1906 zunächst bis zur Weberstraße, dann vollständig bis zur Stadthalle (in der Gronau, auch Bärenkirche genannt) in Betrieb genommen. Sie befuhr die Strecke Siebengebirgsstraße, Koblenzer Straße (heute: Adenauerallee), Koblenzer Tor, Franziskanerstraße, Stockenstraße, Markt, Sternstraße und weiter über das Gleis der Bahn Bonn-Beuel bis zum Staatsbahnhof Bonn.

Stadt stets Beschwerden seitens der Universität und der Anwohner eingingen, ganz zu schweigen. Zusätzlichen Lärm werden darüber hinaus wohl auch die Fußgänger beim Passieren des 1875 geöffneten Stokentors (Durchgang nur für Fußgänger!) und der zwei Fußgängerpassagen neben dem Koblenzer Tor gemacht haben.

So kann man in der Chronik von 1906 folgenden Eintrag finden: „Das germanistische Seminar befindet sich in übler Lage. Die Mittel zur Unterhaltung und angemessenen Vermehrung der Bibliothek sind schon seit Jahren, besonders seitdem eine besondere Abteilung für die Pflege der neueren Literatur eingerichtet ist, durchaus unzureichend, das Arbeitszimmer bietet für die stark angewachsene Zahl von Mitgliedern nicht genügend Raum; für die Übungen ist es wegen des Straßenlärms überhaupt unbenutzbar. Dem Mangel an Geldmitteln kam der Herr Minister durch einen außerordentlichen Zuschuß von 300 Mark zur Hülfe.“ Die Lage änderte sich in den folgenden Jahren nicht. 1913 wurde das Germanistische Seminar schließlich auf Antrag der Seminardirektoren in die freiwerdenden Räume des physikalischen Instituts in den Westflügel der Universität verlegt.

SABRINA GRENZ, UNIVERSITÄTSARCHIV



Für die Germanisten wird weder das Getrappel und Gerumpel der Pferdebahnen noch die Verlegung der Straßenbahngleise, noch das Scheppern, Läuten, Bremsen, Quietschen der neuen Straßenbahn angenehm gewesen sein – vom Geruch der Pferdeäpfel, über deren mangelnde Beseitigung durch die

Attraktion Botanische Gärten

Start in die Sommersaison mit erweiterten Öffnungszeiten

Nachdem die Botanischen Gärten im vergangenen Jahr aus finanziellen Gründen an zwölf Wochenenden geschlossen bleiben mußten, starteten sie nun mit neuen Öffnungszeiten ins Sommerhalbjahr. Außerdem stehen Umbauarbeiten auf dem Plan, die den Garten am Poppelsdorfer Schloß noch attraktiver machen werden.

Seit Anfang April sind die Gärten täglich – außer samstags – von 9 bis 18 Uhr geöffnet. An den Wochentagen ist der Besuch nach wie vor kostenlos. Wer die Gärten gerne an Sonn- und Feiertagen genießen möchte, zahlt 2 Euro Eintritt (ermäßigt 1 Euro). Kinder bis 12 Jahre und Mitglieder des Freundeskreises haben freien Eintritt. Die Gewächshäuser sind von Montag bis Freitag von 10 bis 12 und von 14 bis 16 Uhr geöffnet, an Sonn- und Feiertagen von 10 bis 17 Uhr. Von April bis Oktober gibt es auch wieder regelmäßige Führungen an Sonn- und Feiertagen: Jeweils um 11 und um 15 Uhr starten sie unter einem bestimmten Thema und kosten pro Person inklusiv Eintritt 4 Euro, für Jugendliche 2 Euro.

Mit vielen Sonderveranstaltungen geht es nach dem Frühlingsfest im Melbgarten vom 10. bis 18.

Juni mit der Woche der Botanischen Gärten weiter und am Samstag, 10. Juni, sind die Gewächshäuser sogar in der Nacht geöffnet. Von Juli bis September gibt es eine Ausstellung „Kürbis, Kiwanis und Co.“ mit einem zusätzlichen Aktionswochenende.

Im Sommer nächsten Jahres wird der große Garten voraussichtlich einen anderen, sehr attraktiven Haupteingang haben: Der Umbau der „Remise“, des langgestreckten Gebäudes zur linken Seite des Poppelsdorfer Schlosses, startet in Kürze. Entstehen soll ein Café mit Außenbewirtschaftung, ein Garten-Shop mit Kasse und ein größerer Versammlungsraum.

Umgebaut und deshalb noch bis Ende April geschlossen wird auch das Victoriahaus, in dem das Foto entstand. Im Sommer entfaltet hier die Riesen-Seerose ihre bis zwei Meter im Durchmesser großen Blätter, die sogar ein Kind tragen können. Durch veränderte Wegführung und eine Brücke über dem kleineren Becken wer-

den größere Pflanzflächen geschaffen, die es ermöglichen, die Kulisse eines tropischen Flußufers nachzubilden. „Ein Stück Amazonas“, sagt Direktor Professor Dr. Wilhelm Barthlott.

Nach Ende der Sommersaison wird auch das System – das „begeh-

Mit diesem Foto seiner Tochter Sakura beteiligte sich der Technische Leiter der Botanischen Gärten Markus Radschweit am Fotowettbewerb.



bare Lehrbuch“ für die Studenten der Biologie, in dem die Pflanzen nach Verwandtschaftsverhältnissen angepflanzt sind – umgebaut.

UK/FORSCH



Foto: UK

Museen und Sammlungen

Ägyptisches Museum – Bonner Sammlung von Aegyptiaca

Regina-Pacis-Weg 7

Akademisches Kunstmuseum – Antikensammlung

Am Hofgarten 21

Arithmeum

im Forschungsinstitut für Diskrete Mathematik, Lennéstraße 2

Botanische Gärten

am Poppelsdorfer Schloß

Goldfuß-Museum im Institut für Paläontologie

Nußallee 8

Horst-Stoeckel-Museum für die Geschichte der Anästhesiologie

Universitätsklinikum, Venusberg (Foto: alter OP-Saal)

Mineralogisches Museum

Poppelsdorfer Schloß

Ausstellungen und Aktionen im Internet:

www.uni.bonn.de/Die_Universitaet/Museen.html